Kofinanziert von der Europäischen Union

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

SPRACHE MACHT EUROPA

SPRACHE MACHT EUROPA

SPRACHENVIELFALT ALS RESSOURCE IN SCHULE UND LEHRER*INNENBILDUNG

Transnationale Lehrveranstaltung

Plenum II: *Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt*

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Université de Strasbourg

Paris Lodron Universität Salzburg

Universiteti i Prishtinës Hasan Prishtina

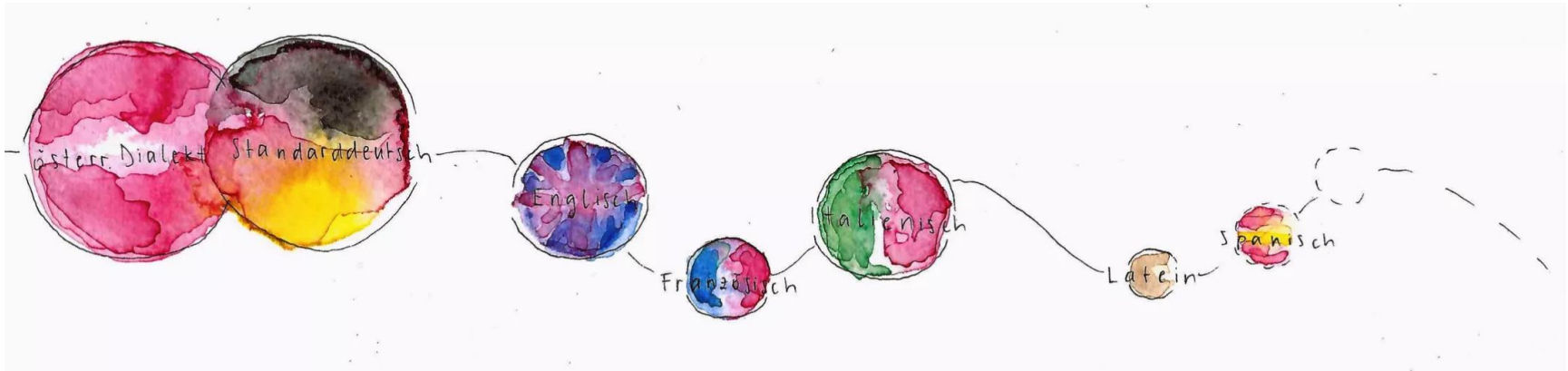
Michael-Friedrich-Wild-Grundschule

Education Unlimited

leGymnase

Die Sprachenvielfalt in diesem Seminar

Ihre individuellen Sprachenrepertoires



Die Sprachenrepertoires stammen von Studierenden der Lehrveranstaltung.

Überblick

- Umfrage
- Einstellungen gegenüber der Mehrsprachigkeit
- Einblicke in schulische Konzepte / Projekte
- Wahrnehmung und Bewältigung der Mehrsprachigkeit

Hintergrund

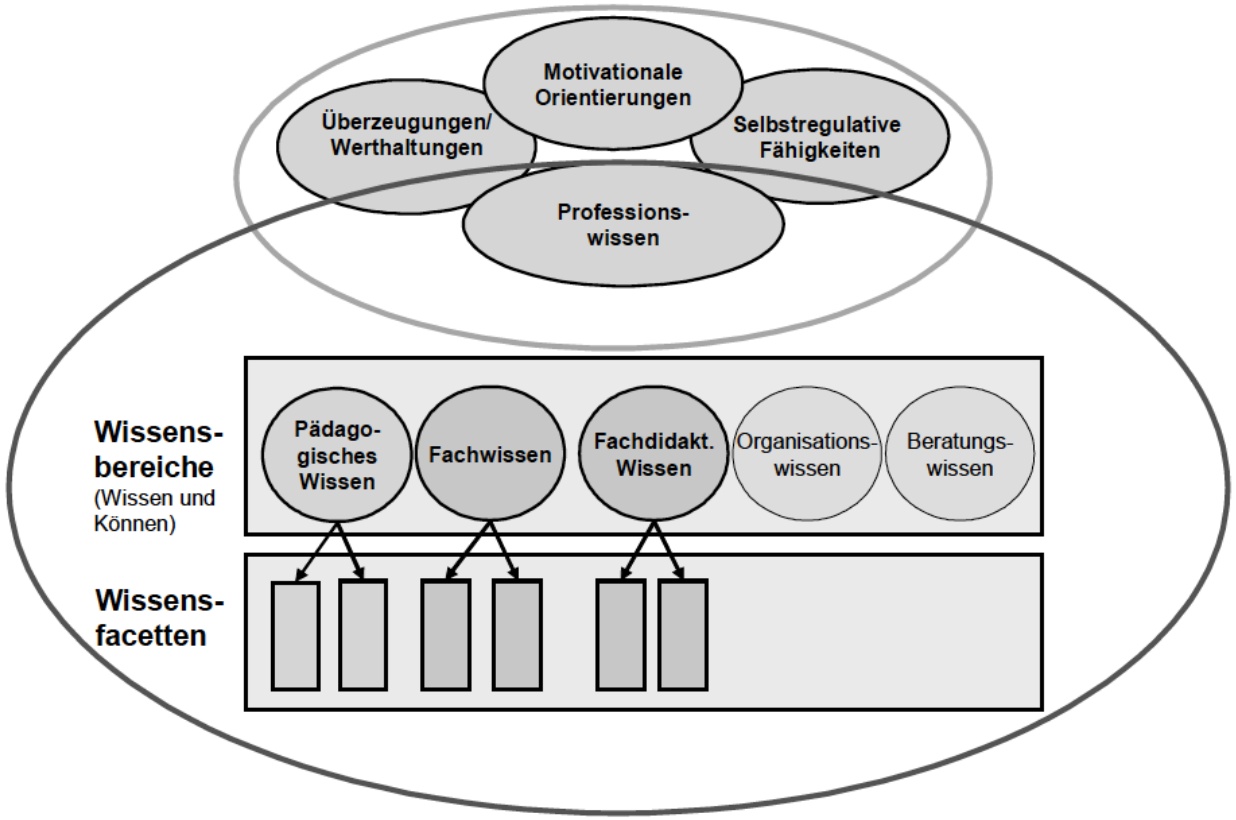
Umfrage Becker-Mrotzek et al. (2012):

- Nur 33% der Lehrkräfte in Deutschland (n=512, unterschiedliche Schularten) fühlen sich gut auf den Umgang mit kulturell / sprachlich heterogener Schülerschaft vorbereitet
- 61% der Lehrkräfte führen keine Sprachförderung durch

Umfrage Tajmel (2010):

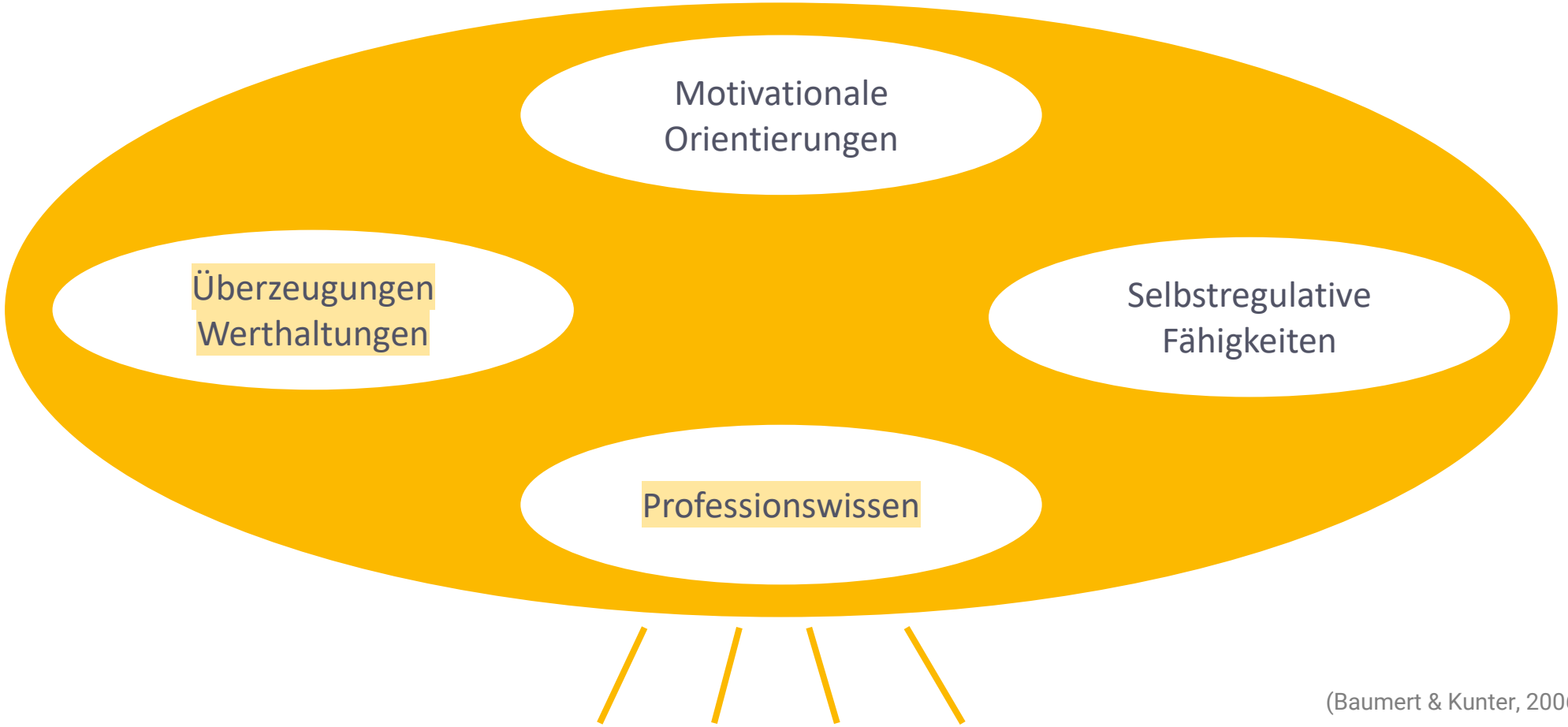
- Nur 7% der befragten Lehrkräfte in Deutschland (n=125) wurden auf multilinguale/multikulturelle Klassen vorbereitet
- 62% sind der Meinung, jeder Unterricht sei auch ein Sprachunterricht

Domänen im Lehrberuf: Handlungskompetenz und Professionswissen



(Baumert & Kunter, 2006: 482)

Umgang mit Mehrsprachigkeit



(Baumert & Kunter, 2006: 482)

Einstellungen von Lehrkräften

- Beliefs / Überzeugungen, Einstellungen von Lehrkräften
  - subjektiv, von eigener Erfahrung geprägt
  - beeinflussen Perspektiven auf Lehren, Lernen, Lernende (Hammer, Fischer, & Koch-Priewe, 2016)
- Lehrkräfte wichtigste Personen bei der Förderung der Mehrsprachigkeit an der Schule (Morys, 2014)
- Bsp.: Referendare im Fach Mathe (n=433) mit eigenem Migrationshintergrund zeigen stärkeren Enthusiasmus und geringere Vorurteile in Bezug auf den Umgang mit heterogenen Klassen; allerdings wird dieser Befund durch stärkere multikulturelle Überzeugungen beeinflusst (Hachfeld et al., 2012)

Einstellungen von Lehrkräften

- Vielerorts „monolingualer Habitus“ (Gogolin, 2008) an Schulen
- Selbst im gesellschaftlich mehrsprachlichen Luxemburg mit hoher individueller Mehrsprachigkeit:
- 66 Sprachbiografien von Grundschullehramtsstudierenden
- eigene Mehrsprachigkeit (primär Luxemb., Deutsch, Franz.) Norm, andere Erstsprachen weniger (Morys, 2014)

Einstellungen von Lehramtsstudierenden

Umfrage Ricart Brede (2017):

- Befragung von Lehramtsstudierenden (n = 627): Die Nutzung von Herkunftssprachen (z.B. in Partnerarbeit, Übersetzungen, auf dem Pausenhof) wird eher kritisch gesehen.
- 37% der Befragten sind der Meinung, das Klassenklima würde durch die Nutzung von Herkunftssprachen sogar beeinträchtigt

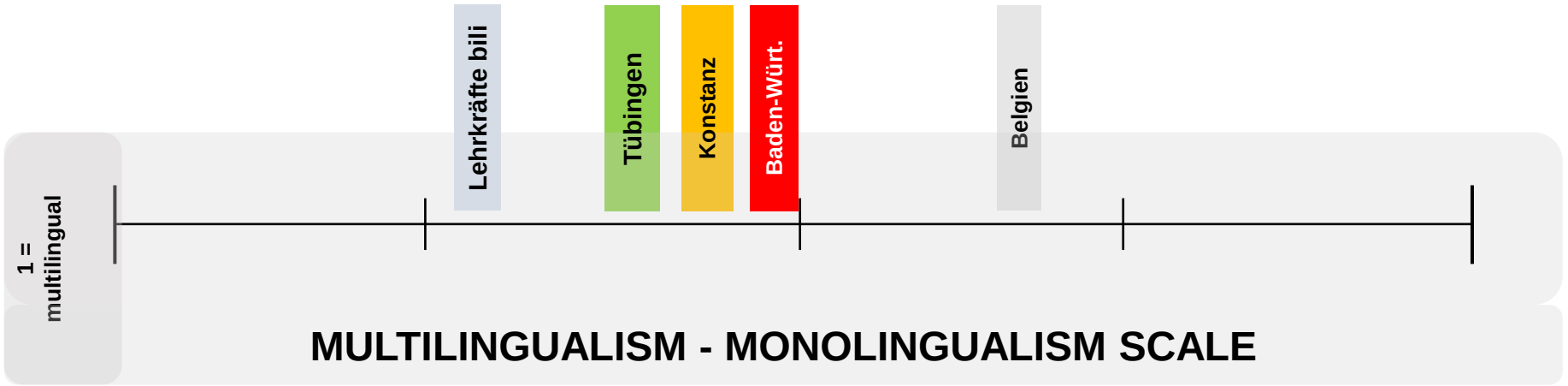
Befragung von Lehramtsstudierenden & Lehrkräften (nach Pulinx et al., 2015)

Aussage	Belgische Lehrkräfte Sekundar-stufe (stimme eher / vollkommen zu in %) n = 775	Tübinger LA-Studierende / DaZ-Vorlesung (stimme eher / vollkommen zu in %) n = 149	Deutsche Lehrkräfte Gymnasium (stimme eher / vollkommen zu in %) n = 191
MISSERFOLG IN DER SCHULE WEGEN MANGELNDER SPRACHLICHER FÄHIGKEITEN IM D. (NL)	78,2%	22,8%	36,9%
BESSERE SPRACHKENNTNISSE IM DEUTSCHEN (NL) ALS IN DER HERKUNFTSSPRACHE VON VORTEIL	44,7%	29,5%	38,8%

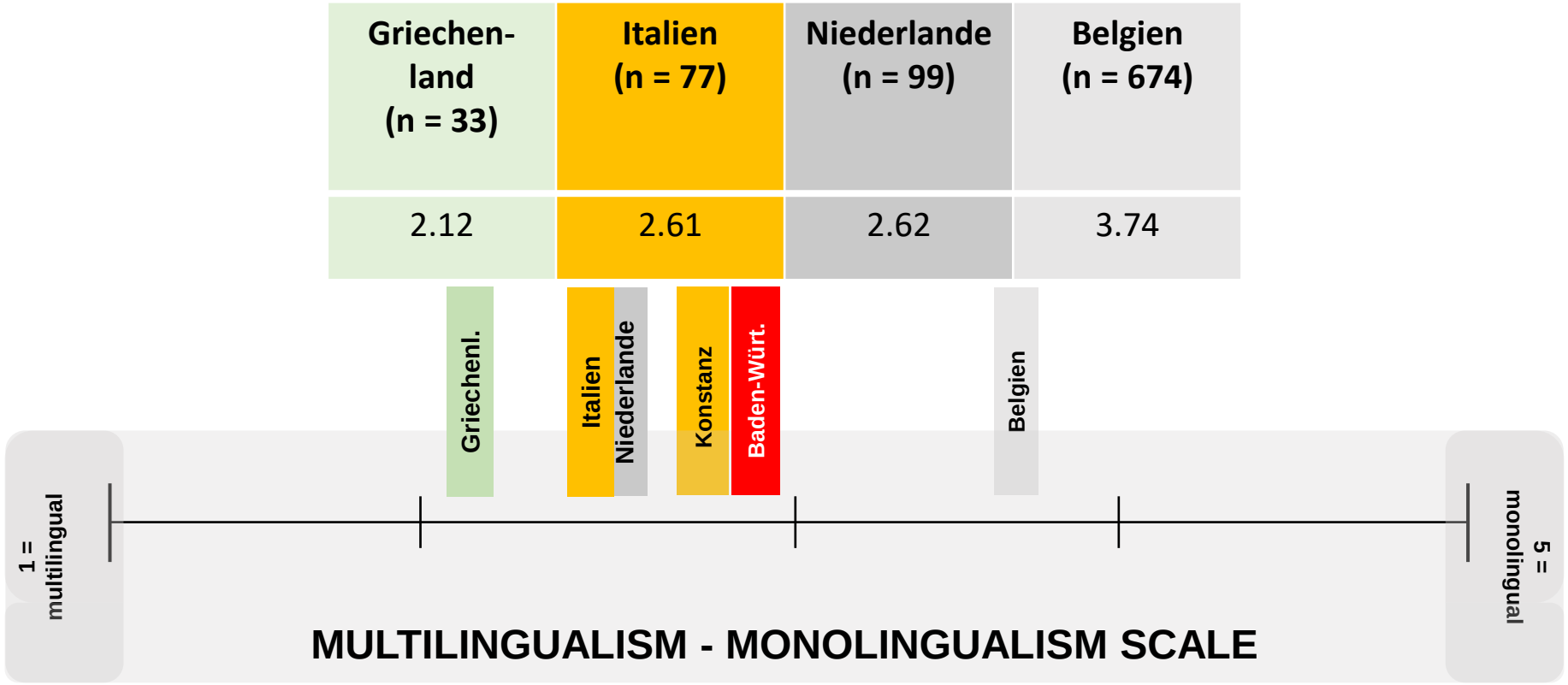
Aussage	Belgische Lehrkräfte Sekundar-stufe (stimme eher / vollkommen zu in %)	Tübinger LA-Studierende / DaZ-Vorlesung (stimme eher / vollkommenzu in %)	Deutsche Lehrkräfte Gymnasium (stimme eher / vollkommen zu in %)
ANGEBOT, HERKUNFTSSPRACHE AN DER SCHULE ZU ERWERBEN	68,0%	51,0%	48,7%
FÄCHER IN DEN HERKUNFTSSPRACHEN	3,2%	20,5%	15,7%
DER GEBRAUCH DER HERKUNFTSSPRACHE VERHINDERT DEN ERWERB DES DEUTSCHEN (NL)	72,1%	30,9%	42,6%
BÜCHER / MEDIEN IN DER SCHULE in versch. HERKUNFTSSPRACHEN?	12,8%	60,4%	62,3%
SCHÜLER SOLLTEN AN DER SCHULE AUSSCHLIESSLICH DEUTSCH (NL) SPRECHEN	77,3%	42,2%	52,9%
BESTRAFUNG FÜR DEN GEBRAUCH DER HERKUNFTSSPRACHE	29,1%	1,4%	7,9%

Einstellungen

Lehrkräfte an bilingualen Schulen (n =12)	Tübingen (n = 149)	Konstanz (n = 77)	Baden-Württem-berg (n = 274)	Belgien (n = 674)
2.12 (SD 0.37)	2.62 (SD 0.64)	2.78 (SD 0.53)	2.89 (SD 0.72)	3.74 (SD 0.6)



Europäischer Einblick



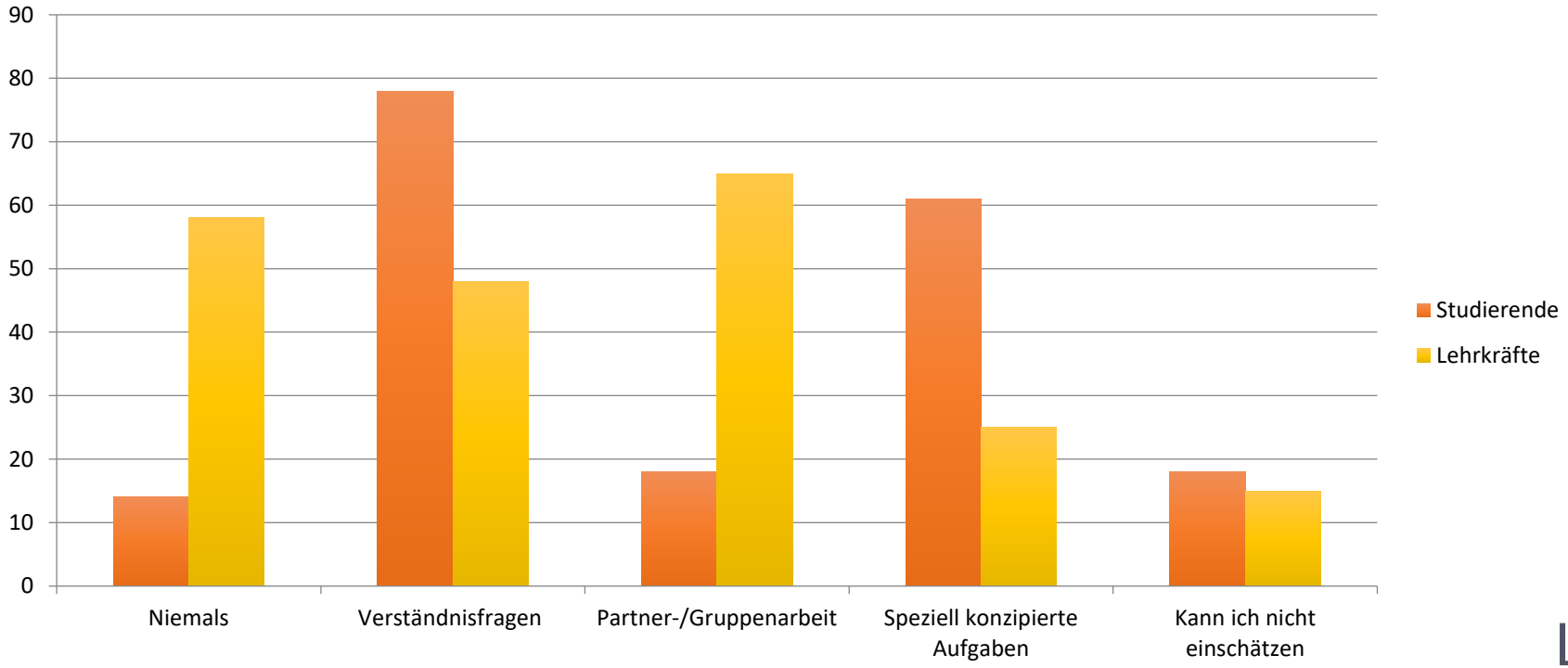
(Bosch et al., in Druck)

Vorteile der Förderung der Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer

- Mehrsprachigen Schülern die Möglichkeit geben, alle ihre sprachlichen Ressourcen zu nutzen
- Wertschätzung aller Sprachen im Klassenzimmer
- Erhalt der Herkunftssprache unterstützen
- Steigerung des Wohlbefindens der Schüler
- Bewahrung der kulturellen Identität aller Schüler*innen
- Förderung interkultureller Perspektiven im Klassenzimmer
- U.v.a.m.

Viele Studien stellen eine Lücke mehrsprachiger Pädagogik und Unterrichtspraxis fest (Lundberg, 2019a, b).

Nutzen von Herkunftssprachen im Unterricht



Absolute Werte, Mehrfachantworten möglich

(Studierende Uni Konstanz: n=127, Lehrkräfte Baden-Württemberg: n=191, Rinker & Ekinci, in Vorb.)

Best Practice Beispiele aus unseren Partnerschulen in Österreich, Frankreich und Deutschland

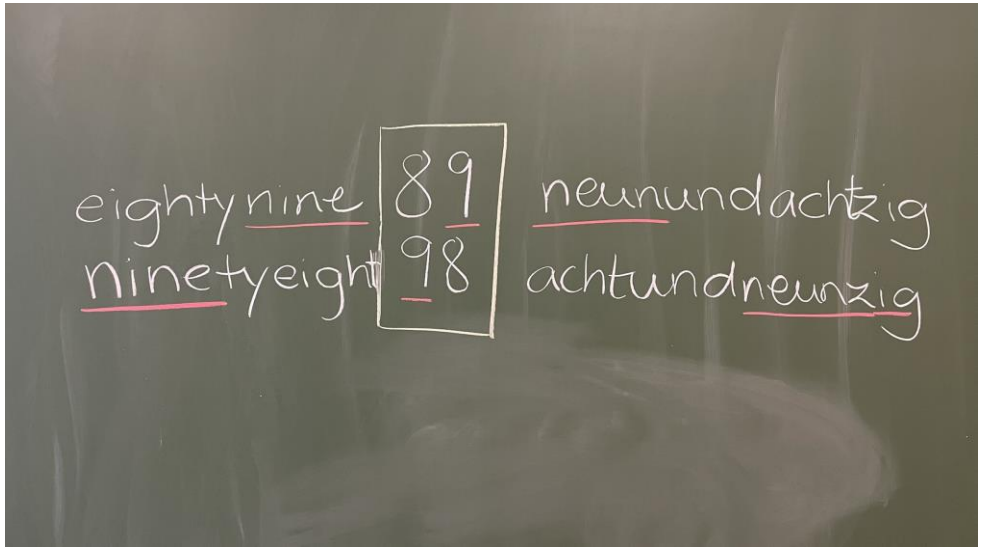
Einblicke in schulische Umsetzungen
Beispiele aus unseren Partnerschulen

Sprachstrukturelle Gegenüberstellung im Schulalltag,
Beispiel von Gabi Pertl (Lehrerin in Kufstein, Österreich):

Gegenüberstellung der Reihenfolge

Zehner – Einer

Einer – Zehner

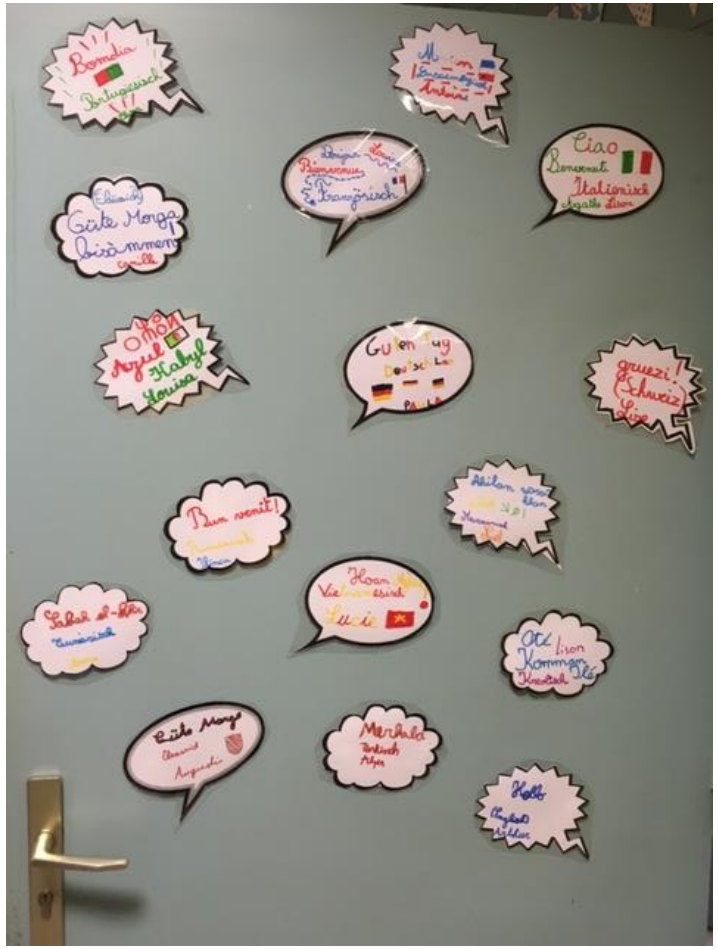


Die Sprachenvielfalt in der Klasse

… und andere Ideen

- „Sprachen in meiner Familie“,
  zu Beginn des Schuljahres (siehe Foto)
- „Wort der Woche“ (Karteikarten mit Internationalismen)
- Geburtstagskarte in mehreren Sprachen

Ideen von Iwona Strazzeri, Lehrerin (Strasbourg, Frankreich)



Video-Clip-Dreh mit Herkunftssprachen

Videobotschaft der Klasse 4a, Michael-Friedrich-Wild Grundschule, Müllheim

Die Kinder sagen:

„Es ist toll, zweisprachig zu sein.
Das ist gut für die europäische Freundschaft“

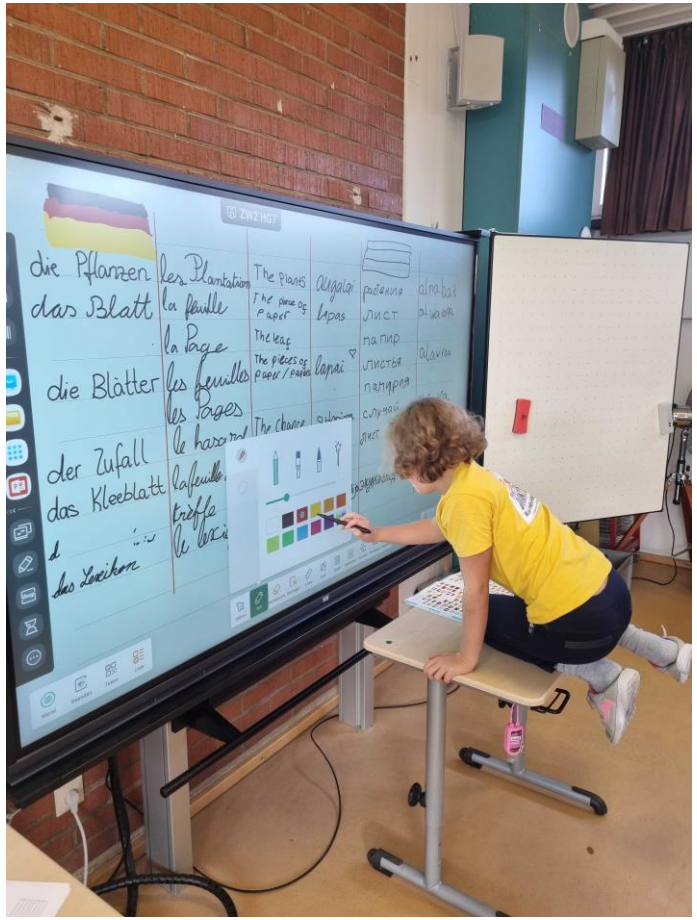
Danach spricht ein Kind:
„Das war …“ (z.B. Ungarisch)

Die deutsche und französische Nachricht benennen die deutsch-französische Freundschaft; die Nachricht in Tamil lautet „internationale Freundschaft“.

Alle Sprachen sind jeweils die Muttersprachen der Kinder, die sie sprechen (Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Ungarisch, Russisch, Albanisch, Türkisch und Tamil).

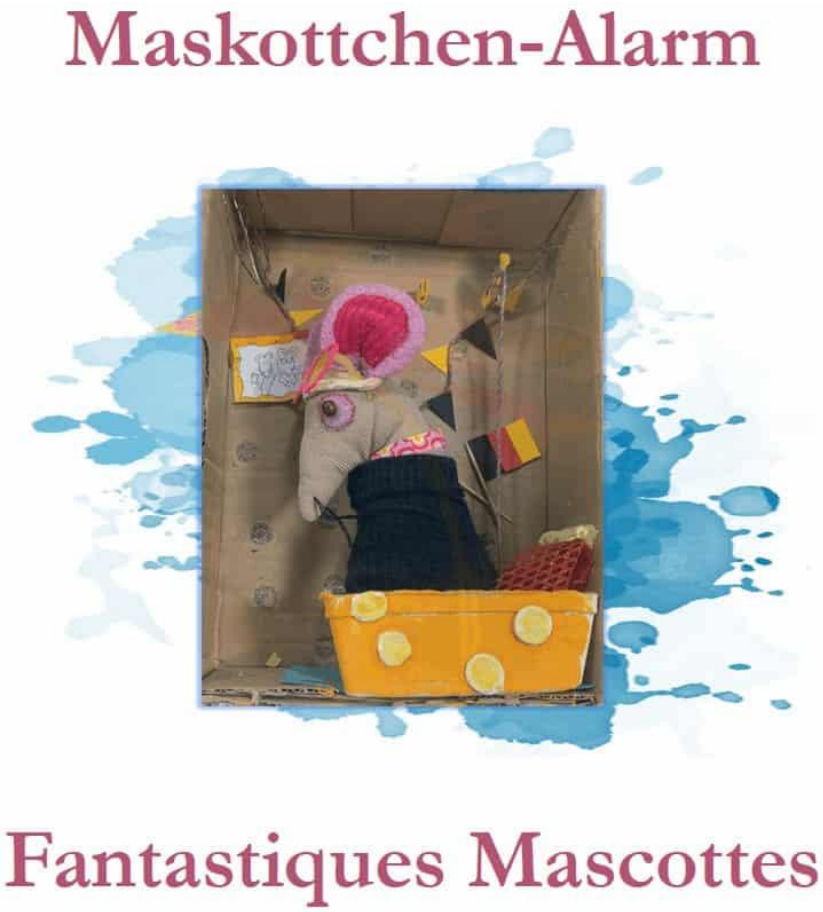
Sammlung von Lernwörtern in mehreren Sprachen

Aylin Schick,
Lehrerin an
der Michael-Friedrich-Wild
Grundschule in Müllheim
(Deutschland)



die Pflanzen
das Blatt
die Blätter
der Zufall
das Kleeblatt
das Lexikon
les Plantation
la feuille
la Page
les feuilles
les Pages
le hasard
la feuille de trèfle
le lexique
The plants
The piece of paper
The leaf
The pieces of paper / papers
The chance
The cloverleaf
The dictionary
augalai
lapas
lapai
sutapimas
dobilas
enciklopedija
растения
лист
папир
листья
папирня
случай
лист клевра
энциклопедия
al nabat
al waraqa
alawraq
al sudfa
waraqat al basim
almujam
las plantas
la fuilla
las fuillas
la coincidencia
el trébol
el diccionari
bitkiler
yaprak
kağıt
yapraklar
kağıtlar
tesadüf
yonca yaprağı
Sözlük

Projekt zur Mehrsprachigkeit am Le Gymnase



https://legymnase.eu/2020/12/les-mascottes-des-6e-goethe/

Mein Maskottchen Katzi

Auszug aus dem Text: über Fremdsprachen

"Sie spricht meistens Französisch, aber mit den beiden spricht sie Deutsch. Katzi ist nämlich zweisprachig aufgewachsen… oder eher dreisprachig, weil sie ja auch die Katzensprache kennt! Und diese ist international, was natürlich sehr praktisch ist!"

Schüler:inneninterviews

Interviewausschnitte

Interviews der Lehrerin Catherine Jordan mit ihren mehrsprachigen Schüler:innen am Le Gymnase in Strasbourg, Frankreich

Wer seid ihr? Und wie erlebt ihr eure Mehrsprachigkeit?

- Daniil
- Samuel

Weitere Ideen…

1. **Sprachencafé** (auf Klassen- und/oder Schulebene) Plattform zum Austausch für Sprache, Kultur und Nationalitäten, regelmäßige Treffen in gemütlicher Atmosphäre
2. **Mehrsprachigkeits-Projekt** unter Einbeziehung der **Eltern** (z.B. mehrsprachige Lesenacht)
3. **„Kultureller Kreis“** oder Emergent Bilingual **Leadership Team**

(Infos unter: https://www.cuny-nysieb.org/wp-content/uploads/2016/05/CUNY-NYSIEB-EBLT-Resource-Package-2015-2016-09-17-15-Final.pdf)

Sprachencafé

Ideen

- …Kinder als Tischbetreuer?
- Themenstunde/Motto (z.B. Tiere)
- Spiele (z.B. Tabu, Stadt-Land-Fluss)
- Kurzer Vortrag/Poster (z.B. zu Hobby)
- Debatte (ggfs. mit 2 Teams)
- Bildbeschreibungen (z.B. für leere Comics)
- Rollenspiele (z.B. mit Speisekarte)
- Sprichwörter o.ä. besprechen
- Musik
- Interview
- Ausflug

Mehrsprachigkeitsprojekt mit Eltern

Z.B. mehrsprachiger Leseabend/Lesenacht

Neben dem gemütlichen Beisammensein/der Übernachtung am Veranstaltungsort stehen gemeinsames Lesen, Geschichtenerzählen und verschiedenste kreative Aktivitäten im Mittelpunkt

Planung des Emergent Bilingual Leadership Team (EBLT)

Gesichtspunkte bei der Planung	
Warum?	Herausfinden, was die Schule beitragen kann; Entwicklung einer „Vision“, Implementierung des Plan
Wer?	Verwaltung, Coaches/Integrationsbeauftragte, Lehrkräfte, Eltern, Vertreter der Gemeinde; 5 Teilnehmer*innen sind ideal
Wie oft?	Alle 2 Wochen zu Beginn, später mind. einmal/Monat
Wann?	Vor, während oder nach der Schule; Einheitlichkeit der Treffen wichtig!
Was?	- Schulisches Inventar an Ressourcen (siehe Anhänge) - Leitfragen und Sprachpolitik - Plan verfolgen (Brainstorming, Beschließen, Implementieren, Evaluieren)